

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-003316/2026/rev.1
an die Kommission**
Artikel 144 der Geschäftsordnung
Özlem Demirel (The Left)

Betrifft: Ersetzt „Seahorse Advanced“ das SIVE-Netz an der westafrikanischen Atlantikküste?

Im Rahmen des EU-geförderten Projekts „Seahorse Mediterraneo“ sollte im Mittelmeer ein „Mediterranean Border Cooperation Centre“ (MEBOCC) als zentraler Knoten des „Seahorse-Netzwerks“ die Anbindung nordafrikanischer Partnerstaaten an Eurosur ermöglichen. Dort sollten Verbindungsoffiziere aus Drittstaaten aufgenommen werden und bei gemeinsamen Patrouillen mit Frontex als internationales Koordinierungszentrum dienen. Die Kommission kündigt nun an, das „Seahorse-Netzwerk“ mit Mitteln des Instruments „NDICI/Europa in der Welt“ auf Staaten der westafrikanischen Atlantikküste auszuweiten. Dieses neue Projekt „Seahorse Advanced (A)“ erfolge in enger Anbindung an Frontex und Eurosur. Unklar bleibt, in welchem Verhältnis dieses Vorhaben zum bereits seit zwei Jahrzehnten bestehenden spanischen Überwachungs- und Kommunikationssystem SIVE entlang der Atlantikroute steht. Auf diesem hatte „Seahorse Mediterraneo“ einst aufgebaut.

1. Wie verhält sich „Seahorse Advanced (A)“ zum bestehenden spanischen SIVE-System an der westafrikanischen Atlantikküste, und inwiefern besteht dieses überhaupt noch?
2. Welche technische Infrastruktur wird im Rahmen von „Seahorse Advanced (A)“ aufgebaut oder modernisiert, und welche Rolle spielen dabei vergleichbare Koordinierungszentren für nationale Küstenwachen der EU-Mittelmeerranrainer?
3. Was ist der Kommission oder Frontex über den Fortgang und die Umsetzung des einst geplanten EU-geförderten MEBOCC beziehungsweise vergleichbarer Koordinierungszentren im Mittelmeer bekannt, und welche Küstenwachen aus Drittstaaten sind daran beteiligt?

Eingang: 24.8.2026